

STANDORTBESTIMMUNG

WAS ZU TUN IST :

Wenn Lernende im Lehrbetrieb, im ÜK und / oder der Berufsschule Schwierigkeiten zeigen, ist eine rasche Intervention mit wirkungsvollen Massnahmen erforderlich. Dies sollte möglichst früh im ersten Lehrjahr passieren. Ein Standortgespräch aufgrund einer sorgfältigen Standortbestimmung ist dazu das richtigen Mittel.



STANDORTBESTIMMUNG

DARUM GEHT'S

Eine Standortbestimmung wird von den ÜK-Verantwortlichen für alle Lernenden durchgeführt. Das passiert bis spätestens Ende des 2. Semesters. Dabei wird überprüft, ob ein erfolgreicher Lehrabschluss möglich ist oder ob dieser gefährdet ist. Sollte letzteres der Fall sein, wird vom ÜK-Verantwortlichen ein Standortgespräch einberufen. Dazu werden neben dem Lernenden und seinen Eltern auch Vertreter von allen Lernorten eingeladen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist ein entscheidender Faktor, um wirksame und sinnvolle Massnahmen treffen zu können. Zudem schafft sie Klarheit für alle, vor allem auch für Berufsbildner und Lernende.

Der neue Bildungsplan legt unter Kapitel 2.5 fest «Bei allen Lernenden wird im Laufe des zweiten Semesters eine Standortbestimmung durchgeführt. Diese erfolgt unter Einbezug der drei Lernorte und mit Hilfe des Bildungsberichtes. Ist der Ausbildungserfolg des / der Lernenden gefährdet, wird ein Gespräch zur Festlegung von Massnahmen und Zielsetzungen durchgeführt». Werden Probleme erkannt, wird ein Standortgespräch einberufen.

Der ÜK-Verantwortliche agiert als Koordinationsstelle und ist verantwortlich für die Standortbestimmung und das eventuelle Standortgespräch.

ABLAUF STANDORTBESTIMMUNG

- Bei knappen oder ungenügenden Leistungen (Note 4.0 oder schlechter) informiert der Verantwortliche des ÜK oder der Klassenlehrer im Laufe des ersten Semesters die Lernenden, deren gesetzlichen Vertreter (bei Minderjährigen) und die Berufsbildner über den aktuellen Stand. In einzelnen Kantonen ist bereits eine schulische Standortbestimmung im 1. Semester verankert.
- Wird im zweiten Semester der erfolgreiche Abschluss der Lehre in Frage gestellt (mangelhafte Leistung oder Noten 4.0 und schlechter), übermitteln die Lehrbetriebe oder die Berufsfachschulen dem ÜK eine kurze Einschätzung zur Situation, bzw. entscheidet der ÜK-Verantwortliche, ob ein Gespräch stattfindet.
- Der ÜK-Verantwortliche organisiert das Standortgespräch (ca. Mai/Juni).

1. SEMESTER: START AUGUST

JANUAR



TEILNEHMER STANDORTGESPRÄCH

- Lernende/r (zwingend)
- Eltern (bei Minderjährigen zwingend)
- ÜK-Verantwortlicher (zwingend)
- Berufsfachlehrperson (wenn nötig oder gewünscht)
- Berufsbildner (zwingend)
- Vertreter der Sektion (eventuell)
- Berufsinspektor (wenn möglich)

ZIEL STANDORTGESPRÄCH

Ziel des Gespräches ist es, die problematische Situation vor Ablauf des ersten Lehrjahres zu besprechen und notwendige Massnahmen zu vereinbaren. Es werden so früh wie möglich, spätestens vor dem Übertritt in das zweite Lehrjahr, klare Verhältnisse und Transparenz geschaffen um den Lernenden soweit möglich zu unterstützen. Den Lernenden soll klar sein: alle arbeiten zusammen, die Erwartungen und Massnahmen sind definiert und abgesprochen. Das Berufsbildungsamt ist wo nötig informiert. Mit diesem Instrument sollen die Anzahl an Lehrabbrüchen und Misserfolgen an der Abschlussprüfung deutlich verringert werden.

Zu klären ist:

- ob die Lehre fortgesetzt wird
- ob Stützkurse besucht werden sollen/müssen
- ob die Lehrausbildung verlängert wird (Lehrjahrwiederholung)
- ob eine Ab- oder Aufstufung zwischen EFZ- und EBA-Profil erfolgt
- ob die Lehre beendet wird (Lehrvertragsauflösung)
- ob und welche betriebliche Massnahmen erfolgen müssen

VORBEREITUNG AUF DAS GESPRÄCH

Lernende/r und Eltern

Ausfüllen eines Fragebogens mit Multiple Choice Fragen.

Lernortkooperation

ÜK-Verantwortlicher, Berufsbildner, Berufslehrpersonen

Die am Gespräch beteiligten bereiten sich für ihr jeweiliges Gebiet vor und können Ressourcen und Defizite des Lernenden nennen. Sie haben individuell eine mögliche Lösung vorbereitet, um den Lernenden zu unterstützen.

Rollen und Ablauf (Zeitraumen max. 45–60 Minuten)

Der ÜK-Verantwortliche führt und steuert das Gespräch. Er fungiert als Moderator und leitet das Gespräch ein.

- Vorstellen aller Beteiligten
- Erklärung der Feststellungen, warum es zu diesem Gespräch kommt.
- Mitteilung, dass alle Seiten angehört werden wollen und dass es das Ziel ist, gemeinsam eine gute Lösung für den Lernenden zu finden.
- Erklärung der Regeln: Nicht unterbrechen, zuhören, sich nicht rechtfertigen, fair bleiben.

Wenn erwünscht, bietet suissec Schulungen für Instruktoressen zur Führung von zielgerichteten Standortgesprächen an.

2. SEMESTER: START FEBRUAR

JULI

Eventuell
Stufen-
wechsel

Standort-
bestimmung
nach 2. ÜK

Bei Bedarf
Standort-
gespräch

Überprüfung
Ziel-
erreichung

Lernender (LL) erklärt aufgrund des Fragebogens seine Situation und seine Sicht der Dinge. Eltern ergänzen ihre Sicht der Dinge.

ÜK-Verantwortlicher (ÜK) teilt aufgrund von Fakten mit, wo Ressourcen und Defizite liegen.

Berufsfachlehrperson (BFS) teilt aufgrund von Fakten mit, wo Ressourcen und Defizite liegen.

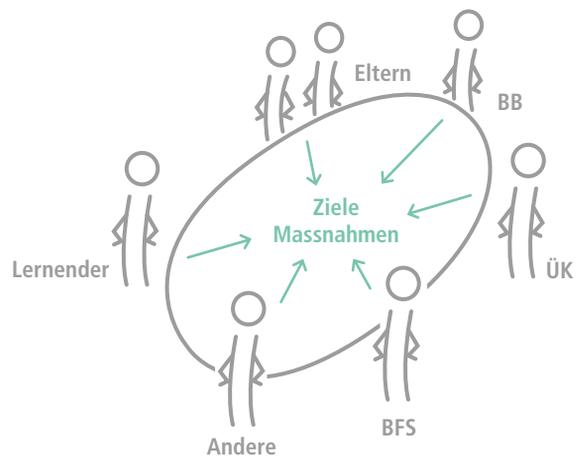
Berufsbildner (BB) teilt aufgrund von Fakten mit, wo Ressourcen und Defizite liegen. Er reflektiert seine Rolle in der Situation.

Andere teilen das Ihrige mit.

ÜK-Verantwortlicher gibt Frage an Lernenden und Eltern, wie das Gesagte bei ihnen ankommt.

Die Antworten werden ernst genommen, erst danach begibt man sich in die Lösungsebene:

- Was soll erreicht werden? Ziel gemeinsam setzen!
- Was genau muss verändert werden um das gesetzte Ziel zu erreichen?
(im Betrieb, im ÜK, in der BFS oder im persönlichen Umfeld)
- Daraus konkrete Massnahmen ableiten, schriftlich festhalten und Termine setzen
- Wiederholen der Massnahmen und der Ziele sowie der Termine
- Einverständnis von allen abholen
- Verantwortlichkeiten klären
- Kontrolle vereinbaren
(wer kontrolliert wann die vereinbarten Ziele?)
- Dank an alle Beteiligten, die Eltern und den Lernenden
- «Gemeinsam schaffen wir das»



BERICHT

Ein kurzes schriftliches Protokoll wird verfasst und eine Kopie an das Berufsbildungsamt (Berufsinspektor) geschickt. Zudem wird ein jährlicher Kurzbericht an die Sektion und an suissetec, Departement Bildung, gesendet.

Empfohlene mögliche Massnahmen

Problemstellung	Massnahme / Zielsetzung
Noten ÜK 4,0 oder schlechter	ÜK-Hausaufgaben definieren, im Betrieb festgelegte Leistungsziele trainieren.
Noten BFS 4,0 oder schlechter	Erstellung Lernplan, Stützkurs, Nachhilfe, evtl. Zeit im Betrieb zum Lernen, Priorisierung der Freizeitaktivitäten
Leistung Lernender im Betrieb mangelhaft	Überprüfbare Regeln definieren. Die Einhaltung sowie die Konsequenzen bei Nichterfüllung vereinbaren. Ziele festlegen
Verhalten im ÜK oder in BFS mangelhaft	Überprüfbare Regeln definieren. Die Einhaltung sowie die Konsequenzen bei Nichterfüllung vereinbaren.
Verhalten im Betrieb mangelhaft	Überprüfbare Regeln definieren. Die Einhaltung sowie die Konsequenzen bei Nichterfüllung vereinbaren.
Ausbildung im Betrieb mangelhaft	Coaching des Berufsbildners, Audit im Betrieb vereinbaren, weitere Massnahmen mit Berufsinspektor klären.

**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

**NOI, I TECNICI
DELLA COSTRUZIONE.**

**NOUS, LES
TECHNICIENS DU BÂTIMENT.**